medien
werkstatt
potsdam

#medienbildung
#digitalekultur
#jugendmedienschutz

Potsdamer Fachkräftebefragung 2019

Digitale Medien in der pädagogischen Praxis

16. Dezember 2019

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam

Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de

www.medienwerkstatt-potsdam.de

medien werkstatt potsdam
#medienbildung
#digitalekultur
#jugendmedienschutz

Inhaltsverzeichnis

1. GRUNDSÄTZLICHES 2

2. ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR BEFRAGUNG 2015 3

3. AUSWERTUNG IM DETAIL 3

3.1 PERSÖNLICHE ANGABEN 4
3.2 ANGABEN ZUM ARBEITSFELD 6
3.3 TECHNIKAUSSTATTUNG 7
3.4 MEDIENNUTZUNG 9
3.5 PERSÖNLICHER ZUGANG 16
3.6 ELTERNARBEIT 22
3.7 KONZEPTIONELLE VERANKERUNG 24
3.8 INFORMATIONEN, FORTBILDUNG & AUSTAUSCH 25

4. FAZIT 28

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam

Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de

www.medienwerkstatt-potsdam.de

1. Grundsätzliches

Die ***Bedarfserhebung unter pädagogischen Fachkräften der Potsdamer Kinder- und Jugendhilfe*** wurde ***zwischen dem 25.03.2019 und 15.04.2019*** via LimeSurvey von der Medienwerkstatt Potsdam durchgeführt. Ziel war es, ein ***potsdamspezifisches Bild von Fragestellungen und Problemen in Bezug auf Medienbildung*** zu erhalten und medienpädagogische Bedarfe unter den Fachkräften zu ermitteln. Deswegen haben wir in dieser anonymen Umfrage erhoben...

....wie der aktuelle Stand in den Einrichtungen ist, z.B. in Bezug auf Technikausstattung,
...welche Themen und Fragen Fachkräfte in Bezug auf medienpädagogische Sachverhalte besonders beschäftigen und
...welcher Bedarf an Fortbildungen, Austausch u.ä. besteht.

Unter dem ***Begriff "Medien"*** verstehen wir in diesem Zusammenhang immer digitale Medien aller Art wie Computer, Tablets, Smartphones usw.

Wir haben die Fachkräfte der Jugendhilfe aus allen Bereichen (Kita, Hilfen zur Erziehung, Jugendförderung, Jugendamt) per Mail, Facebook und Homepage über die Befragung informiert und gebeten, sich daran zu beteiligen. Die Umfrage erfolgte online und wurde per Link gestartet. Insgesamt gab es 30 Fragen zu acht Themenbereichen. Zusätzlich zur Online-Befragung fanden mit vier Kitas vertiefende Gespräche statt. Die Kitas standen dieses Mal besonders in unserem Fokus, da wir den Bereich der frühkindlichen Medienbildung in der Medienwerkstatt Potsdam (MWP) aufbauen wollen und deswegen insbesondere für diesen Bereich Rückmeldungen zu Ausstattungen, Bedarfen u.ä. wichtig waren.

Die Befragung wurde unter größtmöglicher Wahrung der Anonymität und des Datenschutzes durchgeführt. Dies führte dazu, dass die Antworten nicht rückvollziehbar sind und somit eine Auswertung gefiltert bspw. nach allen Antworten aus dem Bereich Kita nicht möglich war. Dies wurde erst bei der Auswertung der Ergebnisse deutlich und hätte entsprechend bei der Erarbeitung programmiert werden müssen. Diese Problematik macht einen weiteren Punkt deutlich: ***Dies ist keine wissenschaftliche, repräsentative Umfrage!*** Die Erhebung gibt ein Stimmungsbild unter pädagogischen Fachkräften in Potsdam in Bezug auf das Thema Medienpädagogik in Potsdam ab. Sie gibt Hinweise zu Entwicklungen, Stolperstellen und Bedarfen. Wir stellen mit unseren Interpretationen der Zahlen ein Diskussionsangebot zur Verfügung. Die Zahlen sind ja nur dann hilfreich, wenn sie dazu dienen, Schlüsse für die eigene Arbeit daraus zu ziehen. Diese Überlegungen für die eigene Arbeit möchten wir auch anderen pädagogischen Fachkräften und Entscheidungsträger*innen zur Verfügung stellen.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

2. Überblick und Vergleich zur Befragung 2015

Die MWP führt seit 2008 ca. aller drei bis vier Jahre Befragungen zu den Bedarfen von Fachkräften in Potsdam durch. Anlass war die, durch den Auftraggeber Jugendamt Potsdam 2006 getroffene Entscheidung, die Arbeit mit Multiplikator*innen zu verstärken, um die Nachhaltigkeit der Angebote zu erhöhen.
Die AG „Medien und Gewalt[1]“ hat unter Mitwirkung der MWP 2015 die Online-Befragung „Soziale Arbeit 2.0 – Was machen Neue Medien mit Sozialer Arbeit?“ durchgeführt. Auch hier fand die Befragung in allen Bereichen der Potsdamer Jugendhilfe statt, ohne dass eine anschließende Auswertung der Ergebnisse nach Arbeitsbereichen o.ä. erfolgte.

	2019	**2015**
ZEITRAUM DER BEFRAGUNG	25.03. - 15.04.2019	04.06.2015 - 03.01.2016
ANZAHL DER BEFRAGTEN	97 Fachkräfte der Potsdamer Kinder- und Jugendhilfe	51 Fachkräfte der Potsdamer Kinder- und Jugendhilfe
VOLLSTÄNDIGKEIT DER ANTWORTEN	65 Personen haben den Fragebogen bis zum Ende ausgefüllt, dabei aber nicht alle Fragen beantwortet	34 Personen haben den Fragebogen bis zum Ende ausgefüllt, dabei aber nicht alle Fragen beantwortet
ANZAHL DER FRAGEN	30	48
THEMENBEREICHE	1. Persönliche Angaben 2. Angaben zum Arbeitsfeld 3. Technikausstattung 4. Mediennutzung 5. Persönlicher Zugang 6. Elternarbeit 7. Konzeptionelle Verankerung 8. Informationen, Fortbildung & Austausch	

3. Auswertung im Detail

Die Auswertung erfolgt nach den Fragegruppen, wie sie in der Befragung erhoben wurden. Einige der Fragen wurden nicht von allen Teilnehmenden beantwortet. Zum großen Teil wurden diese Antworten außer Acht gelassen – außer sie haben eine Relevanz für die

[1] Das ist das heutige „Netzwerk Medienbildung Potsdam“. http://www.mebi-potsdam.de/

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

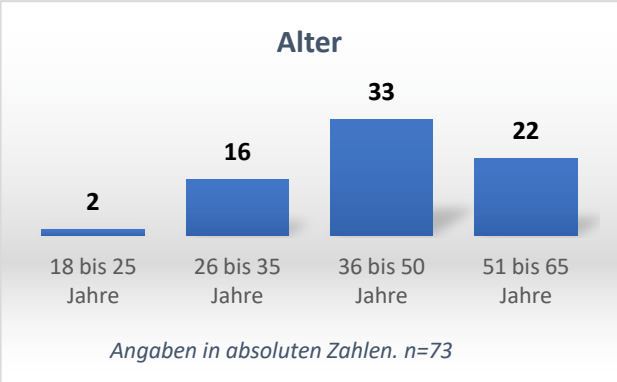
Interpretation.
Wo relevant und vergleichbar, werden die Daten von 2015 in Bezug gesetzt.

3.1 Persönliche Angaben

In dieser Fragegruppe haben wir zunächst nach einigen persönlichen Angaben wie Alter, Geschlecht oder beruflicher Qualifikation gefragt.

Alter

Bei der Frage „Wie alt sind Sie?“ gab der überwiegende Teil der Befragten an, 36 bis 50 Jahre alt zu sein (33 Personen). An 2. Stelle folgt die Altersgruppe 51 bis 65 Jahre (22 Personen). Nur 18 Personen, die an der Befragung teilnahmen, sind zwischen 18 und 35 Jahren alt. Somit sind die jüngeren Kolleg*innen bei der Befragung etwas weniger repräsentiert.



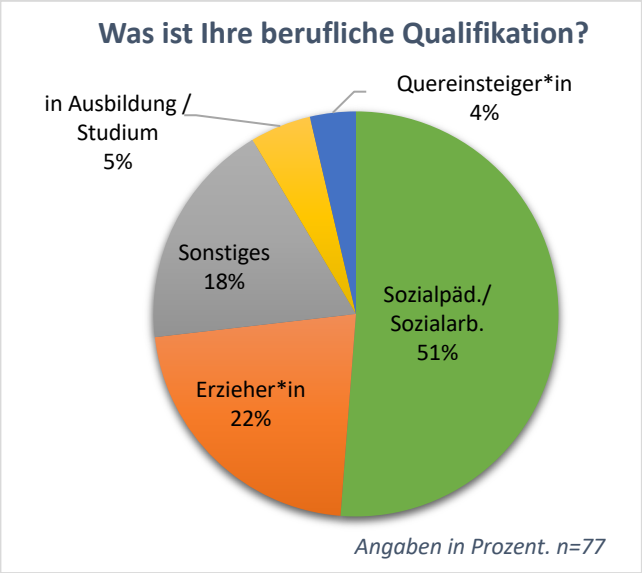
Geschlecht

Die Frage „Welches Geschlecht haben Sie?“, beantworteten 50% mit „weiblich“, 24% mit „männlich“, niemand wählte die Antwortmöglichkeit „divers“. Durch die hohe Anzahl derer, die die Frage nicht beantwortet haben (26%), lässt sich die geschlechtermäßige Verteilung bei den Befragten nicht abschließend beurteilen. So wäre es möglich, dass zur Hälfte Frauen und Männer an der Befragung teilgenommen haben oder aber bis zu ¾ der Befragten „weiblich“ angegeben haben.

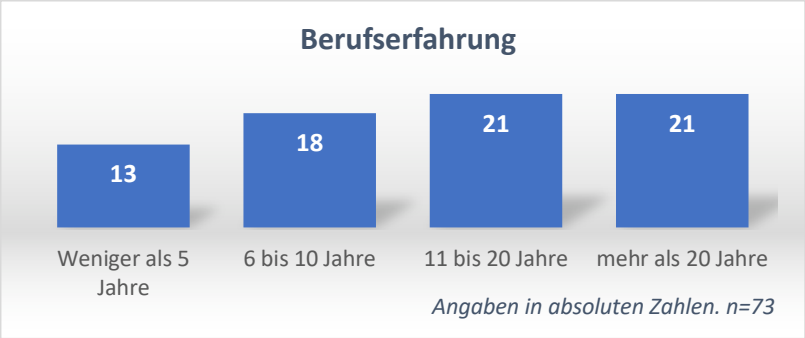
Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

Berufliche Qualifikation

Der größte Teil der Befragten (51%) gab als berufliche Qualifikation „Sozialpädagog*in / Sozialarbeiter*in“ an. Am zweithäufigsten waren mit 22% die Erzieher*innen vertreten. Am dritthäufigsten wurde „Sonstiges“ (18%) angegeben bspw. mit den Berufsabschlüssen Psycholog*in, Erziehungswissenschaftler*in oder Heilpädagog*in. 5% gaben an, sich in der Ausbildung bzw. im Studium zu befinden. 4 % der Befragten gaben Quereinsteiger*in an.



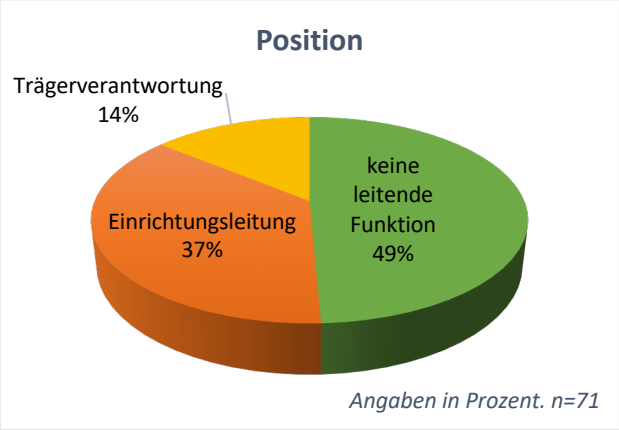
Berufserfahrung



Die Frage „Wie lange sind Sie beruflich in der Kinder- und Jugendhilfe tätig?“ wurde relativ gleichmäßig verteilt beantwortet. Fachkräfte mit mehr als 10 Jahren Berufserfahrung sind etwas stärker vertreten

Haben Sie eine leitende Position bzw. Trägerverantwortung?

Die Anzahl der Fachkräfte mit und ohne leitende Funktion ist in den Ergebnissen der Befragung beinahe gleich verteilt. Knapp die Hälfte der Befragten hat keine leitende Funktion, die andere Hälfte gab an, entweder die Einrichtungsleitung (37%) oder Trägerverantwortung inne zu haben (14%).



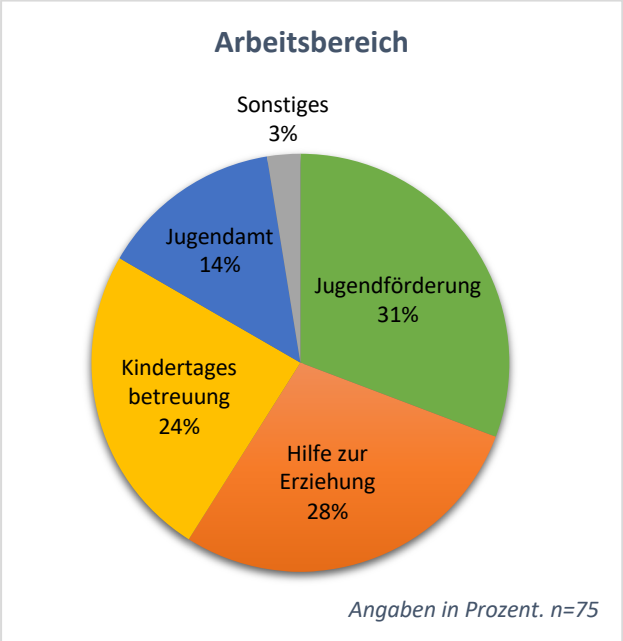
Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

3.2 Angaben zum Arbeitsfeld

In dieser Fragegruppe wollten wir näheres zum Arbeitsfeld der Befragten erfahren, also in welchem Bereich und mit welchen Zielgruppen die Fachkräfte arbeiten. Leider ließ sich die Umfrage nicht gesondert auswerten nach den Antworten aus den jeweiligen einzelnen Bereichen (also: Was haben die Fachkräfte aus dem Bereich Kita, Hilfen zur Erziehung usw. zu den weiteren Fragen gesagt).

In welchem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten Sie?

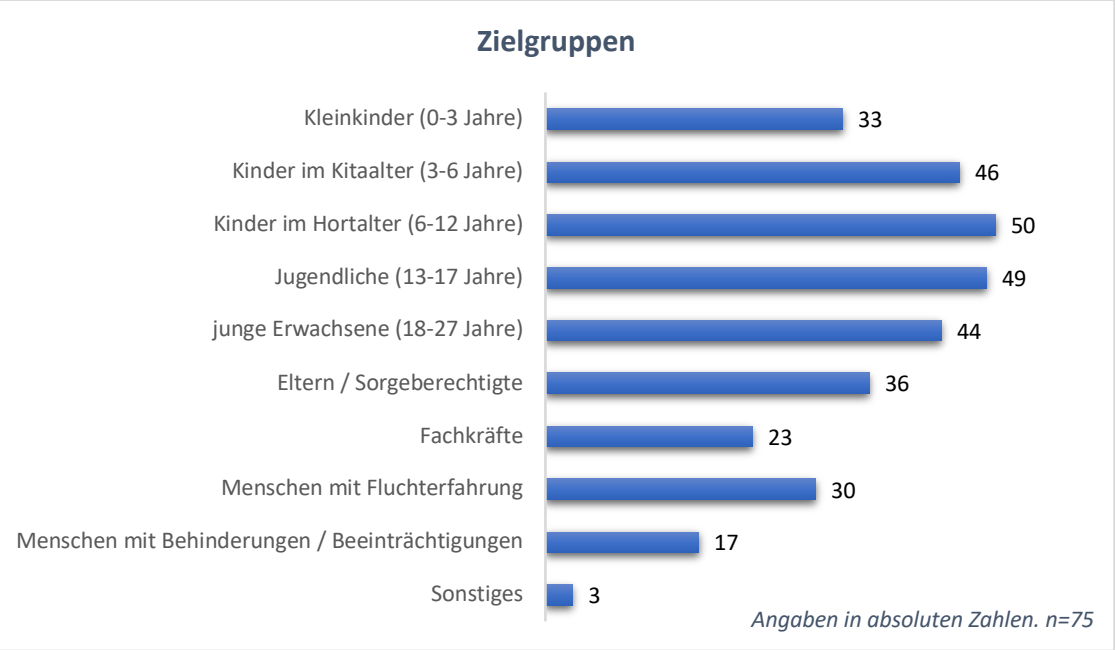
Die Arbeitsbereiche der Fachkräfte sind relativ gleich auf die drei Säulen Kindertagesbetreuung, Hilfe zur Erziehung und Jugendförderung verteilt. Auch der Träger der öffentlichen Jugendhilfe – hier kurz „Jugendamt“ genannt, hat sich an der Umfrage beteiligt und hatte einen etwas geringeren Anteil an der Befragung.
Die Befragungsergebnisse liefern somit einen guten Einblick in die digitale Praxis in allen relevanten pädagogischen Bereichen der Potsdamer Kinder- und Jugendhilfe.



Welche Zielgruppe(n) hat Ihre Einrichtung?

Die Zielgruppen, die bei den Befragten am stärksten vertreten sind, sind mit 64% jeweils die Jugendlichen (13-17 Jahre) und die Kinder im Hortalter (6-12 Jahre) dicht gefolgt von Kindern im Kitaalter (3-6 Jahre) mit 59% und den jungen Erwachsenen (18-27 Jahre) mit 57%. Die Zielgruppe „Kleinkinder“ (0-3 Jahre) haben 43% der Befragten angegeben.
Einen hohen Stellenwert nehmen auch die Eltern / Sorgeberechtigen in der Arbeit der pädagogischen Fachkräfte ein: Fast die Hälfte der Befragten (47%) gab an mit dieser Zielgruppe zu arbeiten. Viele (39%) arbeiten auch mit Menschen mit Fluchterfahrungen und jede*r Fünfte gab an (21%), dass Menschen mit Behinderungen / Beeinträchtigungen zur Zielgruppe gehören. Unter Sonstiges wurden Zielgruppen wie freie Träger, die Öffentlichkeit, Politik oder Mädchenarbeit genannt.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de



3.3 Technikausstattung

In dieser Fragegruppe wollten wir mehr erfahren über die technische Ausstattung der Einrichtungen, die Zufriedenheit damit und wo eventuelle Bedarfe liegen.

Welche technischen Geräte stehen zur Verfügung?

Wo möglich, haben wir die Zahlen zur technischen Ausstattung mit denen von 2015 verglichen[2].

Fast alle haben im beruflichen Kontext Zugang zu einem ***Computer bzw. Laptop*** (97%). An 2. Stelle wurde der ***Beamer*** genannt (67%). Mehr als die Hälfte der Befragten (59%) hat ein ***Smartphone*** im beruflichen Kontext zur Verfügung. Hier ist seit 2015 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen – vier Jahre zuvor hatten nur 18% ein Smartphone. Entsprechend anders herum verhält es sich mit den Tastenhandys: 2015 nutzen dies noch 24%, heute sind es nur noch 10%. Über die Hälfte (56%) kann im beruflichen Kontext einen digitalen Fotoapparat nutzen.
Die anderen abgefragten Geräte sind deutlich weniger oft vorhanden:

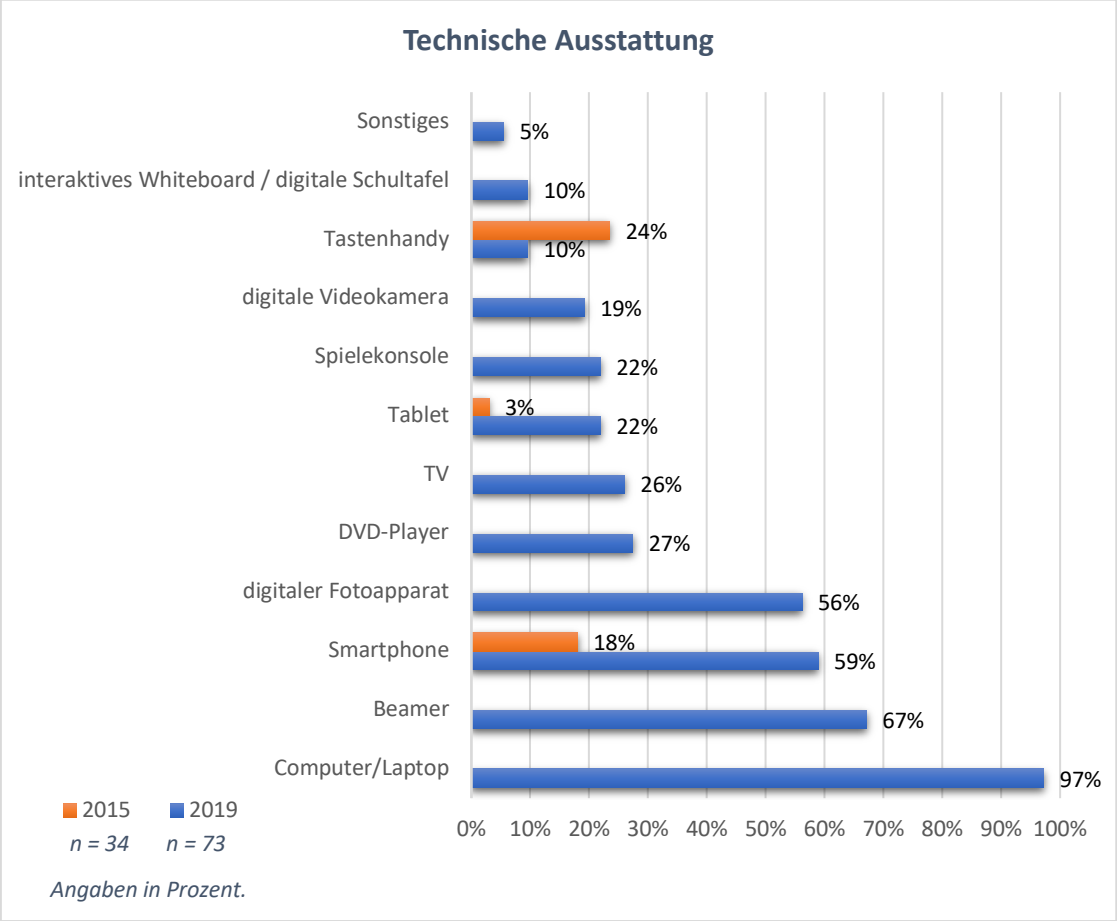
- ***TV*** (26%) & ***DVD-Player*** (27%) – sicherlich häufig zusammen genutzt - sind bei gut 1/4 der Befragten vorhanden.

[2] 2015 lautete die Fragestellung: „Wird Ihnen von Ihrem Arbeitgeber (mobiles) technisches Equipment gestellt?“. Die Antwortmöglichkeiten waren: Tastentelefon, Smartphone, Laptop, Tablet, Nein, Andere. Die Kategorie Laptop konnten wir nicht vergleichen, da wir in der aktuellen Umfrage nach PC’s und Laptops als gemeinsamer Kategorie gefragt haben.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

- ***Tablets*** stehen über 1/5 der Befragten zur Verfügung. Hier gibt es einen deutlichen Zuwachs seit 2015 von 3% auf 22%. Im Vergleich zur Ausstattung mit Tablets in den Familien hinken die Fachkräfte aber deutlich hinterher: Bei den Familien gehört für 57% das Tablet zum Alltag[3].
- ***Spielekonsolen*** sind gleichermaßen bei 22% der Befragten vorhanden.
- ***Digitale Videokameras*** stehen 19% der Fachkräfte zur Verfügung.
- ***Digitale Schultafeln*** sind bei 10% vorhanden.
- Unter ***Sonstiges*** (5%) wurde angegeben: GPS-Geräte, Veranstaltungstechnik (PA, DJ-Anlage), Film- und Tonstudio.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass eine recht hohe Zahl an verschiedenen Geräten im pädagogischen Kontext zur Verfügung stehen.



[3] Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): „FIM-Studie 2016“ (2017): S.50

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

Zufriedenheit mit technischer Ausstattung

Die gute technische Ausstattung spiegelt sich auch in der Zufriedenheit wider. Der überwiegende Anteil ist sehr (12%) oder eher zufrieden (51%). Aber gut 1/3 der Befragten sehen das nicht so: 26% gaben an eher unzufrieden zu sein und 8% sind überhaupt nicht zufrieden. Dies zeigt auf, dass die technische Ausstattung von Einrichtungen weiterhin ein Thema ist.

Neuausstattungen

32% planen technische Neuanschaffungen für ihre Einrichtungen. Hier werden als Wünsche öfter das Smartphone, Tablets, Laptops oder das interaktive Whiteboard genannt. Aber auch neue Software, z.B. zur Dokumentation oder zur Nutzung durch die Zielgruppen, werden gewünscht, sowie technische Lösungen für die verbesserte Zusammenarbeit. Mehrmals wird hierbei auf finanzielle Probleme für technische Neuanschaffungen und die entsprechende Wartung der Geräte verwiesen. Außerdem hindern mangelnde technische Kenntnisse und entsprechender Fortbildungsbedarf der Mitarbeiter*innen Einrichtungen daran, mehr bzw. neue Technik anzuschaffen.

3.4 Mediennutzung

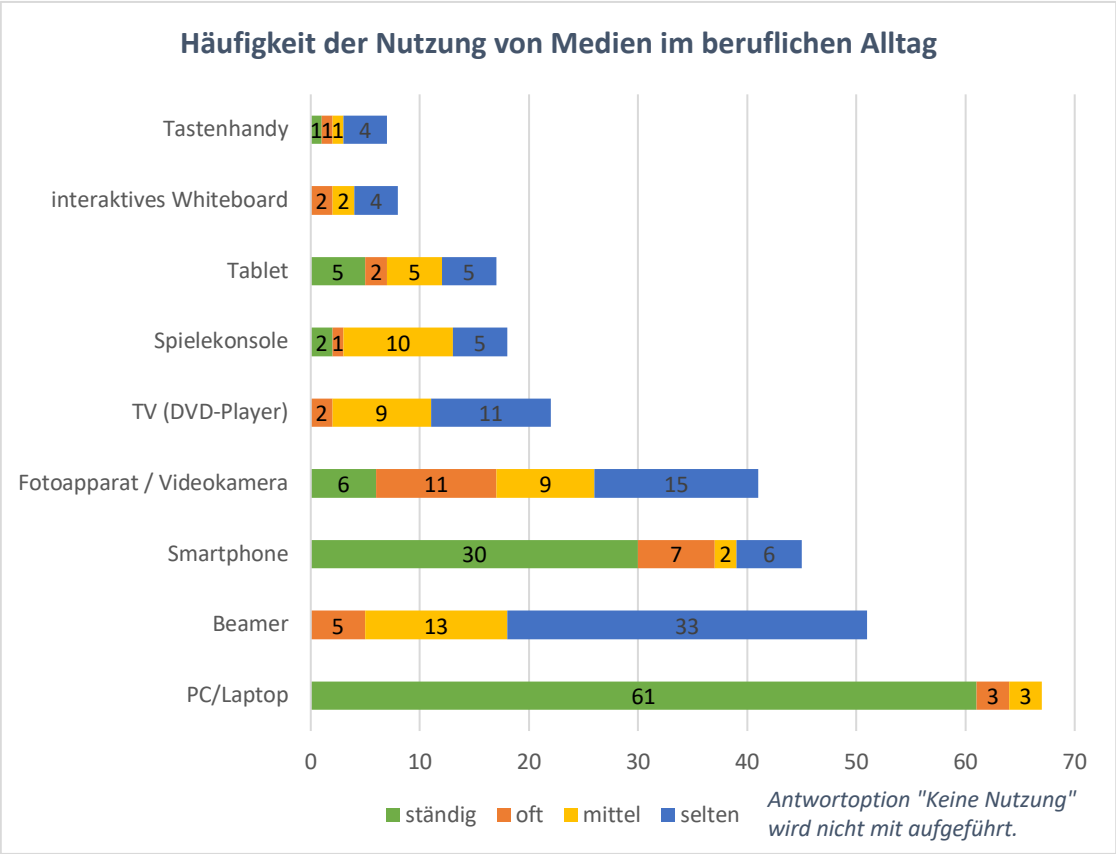
In dieser Fragegruppe wollten wir mehr darüber erfahren, ob und wie die vorhandenen Geräte eingesetzt werden. Uns interessierte, welche Geräte mit welcher Software und welche Online-Kommunikationswege genutzt werden. Insbesondere wollten wir erfahren, inwieweit die Kinder und Jugendlichen Medien oder Internet in den Einrichtungen nutzen können. Außerdem wollten wir wissen, ob Angebote im medienpädagogischen Bereich geplant sind. Über die jeweilige Mediennutzung in den Einrichtungen ergeben sich Hinweise darauf, inwieweit die medienpädagogische Arbeit – also die Arbeit mit und über Medien mit den Zielgruppen – pädagogische Praxis ist.

Welche Medien setzen Sie wie häufig in Ihrem beruflichen Alltag ein?

Diese Frage ist im Zusammenhang mit der Frage nach der technischen Ausstattung zu sehen (3.3 Welche technischen Geräte stehen zur Verfügung?[4]). Rechnerisch ergibt sich, dass da wo das jeweilige Gerät nicht vorhanden ist, in der Nutzung an dieser Stelle „nie“ oder „keine Antwort“ angegeben wurde. Wir haben diese Antworten bei der Auswertung außer Acht gelassen, da wir erheben wollen, wie oft die VORHANDENEN Geräte eingesetzt werden – und wofür (nachfolgende Fragen).

[4] Es gibt leichte Schwankungen zwischen den Zahlen der beiden Fragen. Nicht alle haben beide Fragen beantwortet, sondern z.T. übersprungen. Eine weitere Erklärung wäre, dass die Geräte nicht vorhanden sind, aber für Projekte u.ä. geliehen werden. Hier handelt es sich um Schwankungen von 0-4 Nennungen.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de



<u>Am meisten vorhandene und genutzte Geräte:</u>

- ***PC und Laptop*** stehen an erster Stelle der häufig im Arbeitsalltag genutzten Geräte: 61 (von 67) der Befragten nutzen PC oder Laptop ständig (täglich).
- An 2. Stelle folgt der ***Beamer***. Dieser wird insgesamt von 51 Befragten genutzt, wird aber eher selten (33) bis gelegentlich (13) eingesetzt. Nur 5 gaben an, ihn oft zu nutzen.
- Am dritthäufigsten wird das ***Smartphone*** im beruflichen Kontext eingesetzt (insgesamt von 45 Personen). Wenn es vorhanden ist, wird es sehr häufig eingesetzt: 30 nutzen es ständig, weitere 7 noch oft (gesamt = 82%). Nur 2 gaben an, es gelegentlich zu nutzen und 6 selten.
- ***Fotoapparat/Videokamera:*** Unter Frage 3.3 wurde deutlich, dass wesentlich mehr Fotoapparate vorhanden sind als Videokameras: 41 haben einen Fotoapparat zur Verfügung, 14 eine Videokamera. Auch unter der aktuellen Frage (3.4) gaben 41 an, diese Geräte zu verwenden. Diese Technik wird eher gelegentlich eingesetzt. Die meisten (15) gaben an, die Geräte selten zu nutzen. 11 verwenden es oft, 9 mittel und 6 ständig.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Zum Teil vorhandene und genutzte Geräte:
Mit deutlichem Abstand folgen die weiteren Geräte.

- ***TV gegebenenfalls mit DVD-Player:*** 19 gaben an, einen Fernseher zur Verfügung zu haben, 20 einen DVD-Player (siehe Frage 3.3). Hier wurde beides zusammen abgefragt, wobei insgesamt 22 angaben, die Geräte zu verwenden. Die meisten nutzen sie selten (11), 9 mittel, 2 oft und 0 ständig.
- Die ***Spielekonsole*** nutzten insgesamt 18 der Befragten im beruflichen Kontext: 10 mittel, 5 selten, 2 ständig, 1 oft.
- Das ***Tablet*** wird noch recht selten im beruflichen Alltag eingesetzt: Insgesamt 17 verwenden es, aber dies auch nicht so häufig. 5 gaben an, es ständig zu nutzen, 5 mittel, 5 selten und nur 2 nutzen es oft.

Selten vorhandene und genutzte Geräte:

- Das ***interaktive Whiteboard bzw. die digitale Schultafel*** wird von 8 Personen eingesetzt und dies eher gelegentlich bis selten: 4 gaben selten an, 2 mittel und 2 oft.
- Das ***Tastenhandy*** spielt fast keine Rolle mehr: Insgesamt wird es von 7 Befragten genutzt - hiervon nutzen es 4 Personen und jeweils eine Person mittel, oft und ständig.

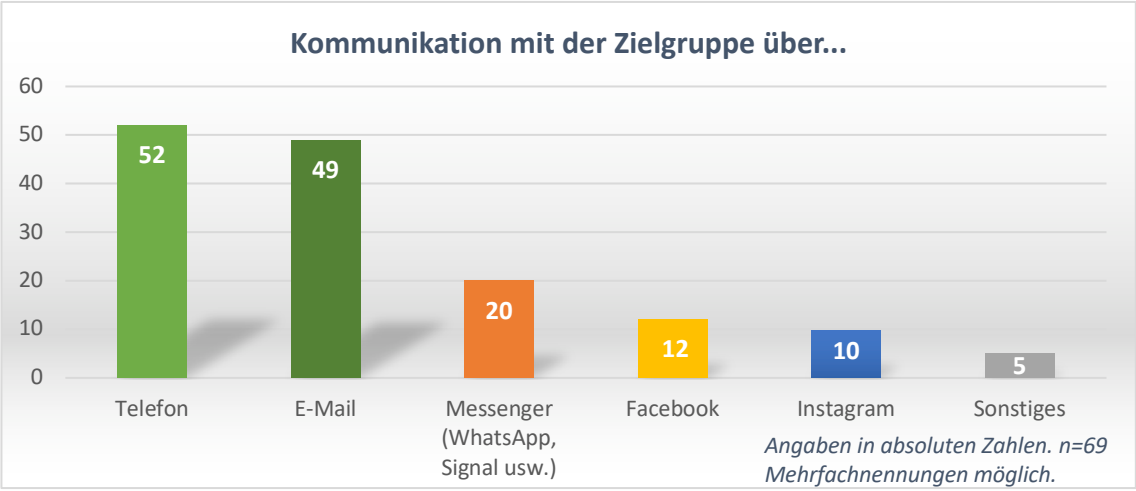
Welche Software (auch Apps) nutzen Sie für Ihre pädagogische Arbeit?

Es wurde eine große Bandbreite genannt, wobei die typischen Büroanwendungen wie *Office*, *Outlook*, Präsentationstools oder Internetbrowser am häufigsten vorkamen. Weiterhin wurden soziale Netzwerke wie *Facebook* oder *Instagram* genannt, welche meistens für die eigene Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Messengerdienste wie *WhatsApp* oder *Signal* werden für die (teaminterne) Kommunikation genutzt. Eine Person nannte verschiedene Bildbearbeitungsprogramme. Das Programm *Prosoz* wurde mehrmals genannt, welches im Bereich der Hilfen zu Erziehung für die Hilfeplanung und -dokumentation genutzt wird.
Im Bereich Spiele gab es nur eine Nennung und zwar Legospiele für den PC und für die Playstation Sportspiele. Umfragetools wurden ebenfalls nur einmal genannt.
Festzuhalten bleibt, dass Medien im beruflichen Kontext der Kinder- und Jugendhilfe v.a. für die Organisation und Verwaltung der Arbeit eingesetzt werden. Der aktive bzw. kreative Umgang mit Medien mit den Zielgruppen scheint eher die Ausnahme zu sein.

Über welche Medien kommunizieren Sie mit Ihrer Zielgruppe?

Die Kommunikation erfolgt größtenteils über die klassischen Wege Telefon (52 von 69 Personen) und E-Mail (49). Danach folgen mit deutlichem Abstand weitere Dienste. 20 Personen gaben an, Messengerdienste für die Zielgruppenkommunikation zu nutzen. Dann folgen die Sozialen Netzwerke *Facebook* (12 Nennungen) und *Instagram* (10 Nennungen). 5 Personen gaben „Sonstiges“ an und kommentierten bspw. „kein direkter Klientenkontakt“, „Videotelefonie“ oder „über Aushänge am Arbeitsplatz“.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de



Es wird deutlich, dass sich die Fachkräfte auf den Weg machen, ihre Zielgruppe(n) über neue Kommunikationswege wie Instagram zu erreichen. Im Vergleich jedoch zur Wichtigkeit, den die Online-Kommunikation für die Kinder und Jugendlichen hat, bleiben diese Zugänge bei den Fachkräften jedoch stark unterrepräsentiert. So wird die Zielgruppe nicht unbedingt dort angesprochen, wo sie sich häufig aufhält.[5]
Dies hat sicherlich vielfältige Gründe. Zunächst bleibt festzuhalten, dass die Online-Kommunikation nicht für alle Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe relevant ist wie bspw. für die Kita. Weitere Gründe können grundsätzliche Hemmschwellen in Bezug auf die Nutzung neuer Technologien sein, verbunden mit dem Gefühl von „Da komme ich eh nicht (mehr) mit" und mangelnden zeitlichen Ressourcen, sich mit diesem enorm schnell entwickelnden Themenkomplex auseinandersetzen zu können. Auch Unsicherheiten in Bezug auf rechtliche Vorgaben wie bspw. der neuen Datenschutzgrundsatzverordnung (DSGVO) erschweren möglicherweise den Zugang für manche Fachkraft.

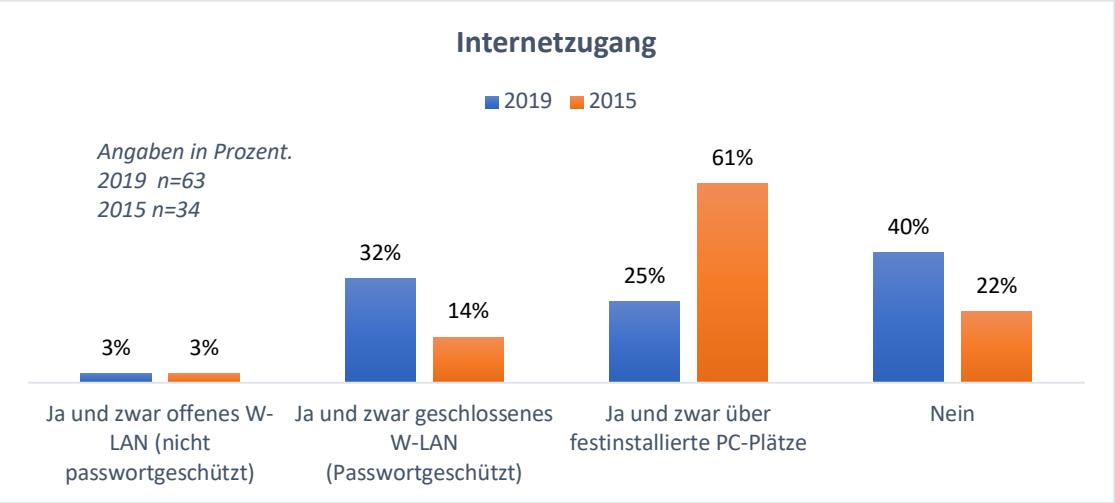
Steht Ihrer Klientel Internetzugang in Ihrer Einrichtung zur Verfügung?

Die wenigsten Einrichtungen stellen ein komplett offenes W-LAN zur Verfügung – nur 3 %. Hier gab es gegenüber 2015 keine Veränderungen. 32% der Befragten stellen W-LAN passwortgeschützt zur Verfügung – deutlich mehr als noch 2015 (14%). Gleichzeitig hat der Zugang zum Internet über festinstallierte PC-Plätze abgenommen. Boten 2015 noch ein Großteil der Einrichtungen (61%) diese Form des Internetzugangs an, waren es 2019 nur noch 25%. Allerdings stieg auch die Zahl derer, die überhaupt keinen Internetzugang anbieten. 2015 waren es nur 22%, 2019 sind es 40%. Ein Erklärungsansatz könnte hierfür sein, dass junge Menschen oftmals über eigene Geräte einen Internetzugang haben und nicht so stark darauf

[5] Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): „JIM-Studie 2018" (2018): S. 36 - *Wichtigste Apps bei 12- bis 19Jährigen sind WhatsApp (87%) und Instagram (48%) an. Über Facebook kann man die Zielgruppe eher nicht mehr erreichen – nur 6% nannten die App als für sie wichtig.*

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

angewiesen sind, diesen in der Einrichtung vorzufinden bzw. freie WLAN-Zugänge der Stadt (Hotspots, Freifunk u.ä.) dafür nutzen. Weiterhin gab es bei beiden Befragungen eine unterschiedliche Zusammensetzung der Fachkräfte. 2019 haben bspw. mehr aus dem Bereich Kita teilgenommen, wo Internetzugang für die Zielgruppe sicherlich eher keine Rolle spielt.
Festzuhalten bleibt, dass Internetzugang für junge Menschen heute ein wichtiger Aspekt von Teilhabe ist. Insofern müssen sich die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe fragen, inwieweit dieser zur Verfügung gestellt werden sollte. Zumal der Internetzugang eine pädagogische Begleitung und Reflexion des Medienhandelns in der Einrichtung ermöglicht.



Stehen in Ihrer Einrichtung digitale Medien zur Nutzung durch Ihre Klientel zur (freien) Verfügung?

Hier wurde zum jeweiligen Gerät, z.B. „PC/Laptop“, „Tablet“ oder „Spielekonsole“ abgefragt, ob dieses zur „freien Verfügung“, „Zur Verfügung mit pädagogischer Begleitung“ oder „Nicht zur freien Verfügung“ steht. Außerdem war es jeweils möglich, „keine Antwort“ anzuklicken. Es kann sein, dass die, die ein Gerät gar nicht zur Verfügung haben, an dieser Stelle „nicht zur freien Verfügung“ oder „keine Antwort“ angeklickt haben. Deswegen sind die Angaben in diesem Bereich mit Vorsicht zu interpretieren. Sie bedeuten wahrscheinlich nicht „Wir haben das Gerät, nutzen es aber nicht“, sondern eher „Wir haben das Gerät gar nicht“. Wegen der Ungenauigkeiten an dieser Stelle haben wir die Frage in Bezug zur technischen Ausstattung (siehe unter 3.3) ausgewertet.

Folgende Aussagen wurden getroffen:

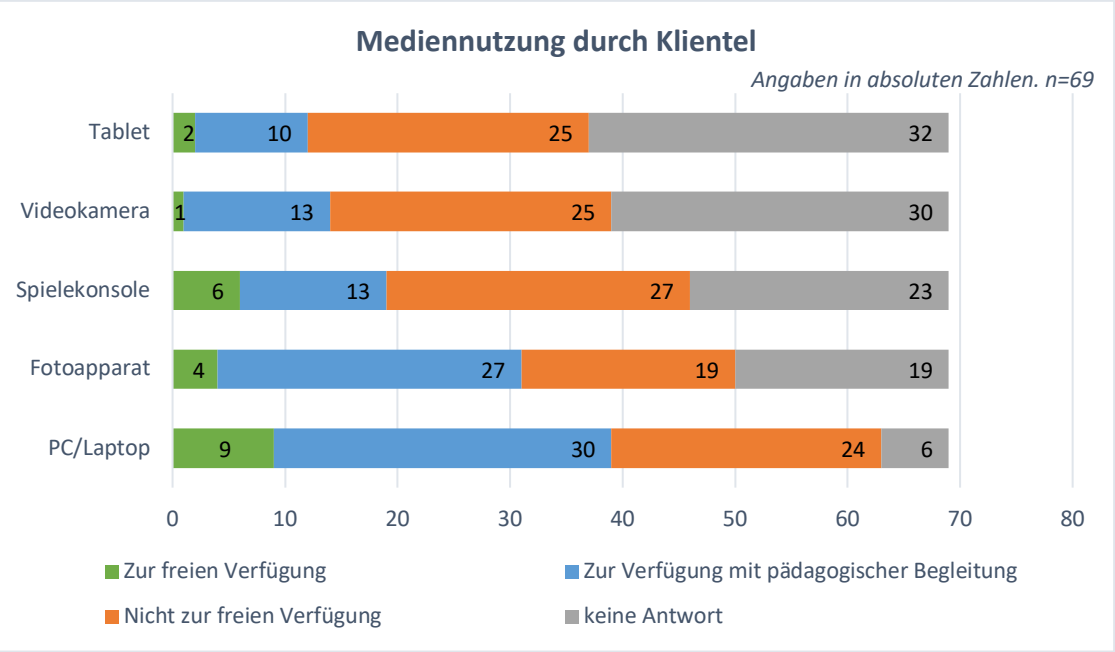
- ***PC/Laptop***[6] wird am häufigsten zur freien Verfügung überlassen: Von den 69, die die

[6] 71 gaben unter 3.3 an, einen PC/Laptop zur Verfügung zu haben. Insgesamt 69 beantworteten an dieser Stelle die Frage.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

Frage insgesamt beantwortet haben, stellen 9 den Computer zur freien Verfügung. Die meisten – 30 – stellen ihn mit pädagogischer Begleitung zur Verfügung. 24 überlassen keine PCs oder Laptops der Klientel.

- Den ***Fotoapparat***[7] stellen 4 zur freien Verfügung, 27 überlassen ihn mit pädagogischer Begleitung.
- Bei der ***Spielekonsole*** gaben bei der Frage nach der Technikausstattung 16 Personen an, eine im beruflichen Alltag nutzen zu können. Hier sind es interessanterweise insgesamt 19 Befragte, die sie der Klientel zur Verfügung stellen. Davon überlassen sie 6 zur freien Verfügung und 13 mit pädagogischer Begleitung.
- Die ***Videokamera*** wird insgesamt von 14 zur Verfügung gestellt (entspricht den 14, die unter Frage 3.3 angaben, eine zur Verfügung zu haben). Sie wird nur einmal zur freien Verfügung gestellt und 13 setzen sie mit pädagogischer Begleitung ein.
- Das ***Tablet*** wird am wenigsten eingesetzt, ist aber auch an sich schon nicht oft vorhanden. Unter „Technikausstattung“ gaben 16 an, eines zur Verfügung zu haben. Hier geben insgesamt 12 an, es der Klientel zur Nutzung zu überlassen. Davon 2 zur freien Nutzung und 10 zur Nutzung mit pädagogischer Begleitung.



Es lässt sich festhalten, dass die Medien eher selten zur freien Nutzung überlassen werden. Wenn sie für die Klientel zugänglich sind, dann findet überwiegend auch eine pädagogische Begleitung statt. Von denen, die verschiedene Medien im beruflichen Alltag zur Verfügung

[7] Unter 3.3 gaben 41 Personen, einen Fotoapparat zu haben. Hier gaben 31 an, diesen der Zielgruppe zur Verfügung zu stellen.

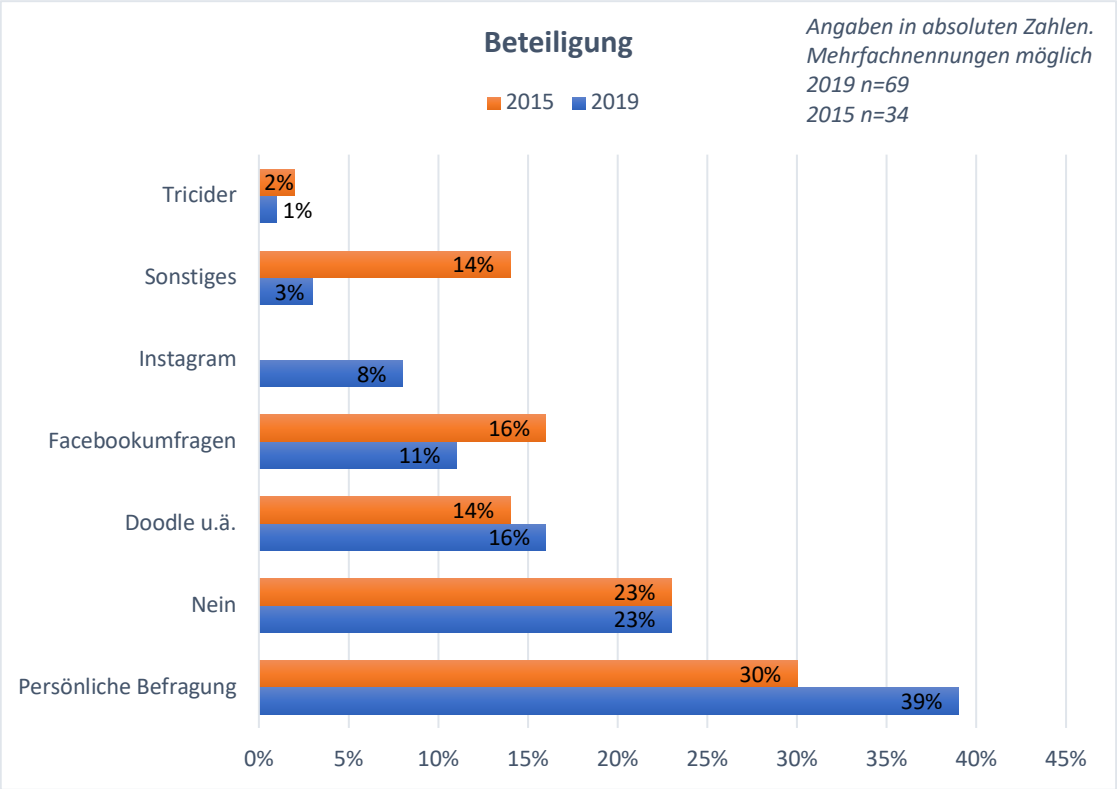
Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

haben, werden sie meist auch durch die Klientel genutzt, in dieser Reihenfolge:

- ***Spielekonsole:*** *Von 16, die angaben, eine zu haben, setzen sie 19 ein (mögliche Erklärungen: mehrere Fachkräfte einer Einrichtung haben eine Konsole und nutzen diese gemeinsam // private Technik wird eingesetzt // fehlerhafte Angaben in der Befragung)* ***= 119%***
- ***Videokamera:*** *Von 14, die angaben, eine zu haben, setzen sie 14 ein* ***= 100%***
- ***Fotoapparat:*** *Von 41, die angaben, einen zu haben, setzen ihn 31 ein* ***= 76%***
- ***Tablet:*** *Von 16, die angaben, eines zu haben, setzen es 12 ein* ***= 75%***
- ***PC:*** *Von 71, die angaben, einen zu haben, setzen ihn 39 ein* ***= 55%***

Hieraus wird deutlich, dass Computer am häufigsten für die eigene Arbeitsorganisation vorhanden sind. Alle anderen Geräte dienen sehr häufig (auch) der pädagogischen Arbeit mit der Zielgruppe.

Nutzen Sie (digitale) Tools, um Ihre Zielgruppen an Belangen der Einrichtung (z.B. Programmplanung) teilhaben zu lassen?



Bei der Beteiligung der Zielgruppe an Belangen der Einrichtung steht mit 39% unangefochten das ***persönliche Gespräch*** an erster Stelle. Im Vergleich zu 2015 wurde dieser Punkt noch häufiger genannt: 9% mehr. Dies kann aber an einer anderen Zusammensetzung der Befragten

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

liegen (z.B. mehr Fachkräfte aus Kitas).
Bemerkenswert ist, dass fast 1/4 – gleichbleibend mit 2015 – angeben, ***keine der Formate zu nutzen***, um die Zielgruppen zu beteiligen. Da hier auch „persönliche Befragung“ oder „Sonstiges“ angegeben werden konnte, sich aber dezidiert für „Nein“ entschieden wurde, ist davon auszugehen, dass fast ¼ der Befragten keine Zielgruppenbeteiligung vornimmt. Bei der Bedeutung des Themas ist dies ein erstaunlich hoher Anteil.
Umfragen via *Facebook* oder *Doodle* sind relativ gleichbleibend zwischen 11 und 16%, werden also hin und wieder für solche Zwecke genutzt. *Instagram* spielte 2015 noch keine Rolle und wurde 2019 von 8% der Befragten angegeben. Tools wie *Tricider*, welche Beteiligungsprozesse digital unterstützen können, werden weiterhin so gut wie gar nicht genutzt.

Planen Sie, Angebote im Bereich der digitalen Medien durchzuführen?

Viele Befragten (42%) gaben an, Angebote im Bereich der digitalen Medien durchführen zu wollen. Folgendes wurde u.a. genannt:

- Fortbildungen für das Team
- Mediennutzungskonzept für die Einrichtung erstellen
- Präventionsangebote erweitern
- Mehr barrierefreie Zugänge für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen schaffen
- Medienkompetenz von Eltern unterstützen
- E-Learning
- onlinegestützte Hilfen für Kinder und Jugendliche

30% der Befragten gaben an, keine Angebote zu planen und 27% konnten dazu keine Aussage treffen.
Deutlich wird der Fortbildungsbedarf im Bereich der Medienbildung. Die Fachkräfte wünschen sich dies sowohl für sich selbst als auch für die Eltern und die Kinder/Jugendlichen.

3.5 Persönlicher Zugang

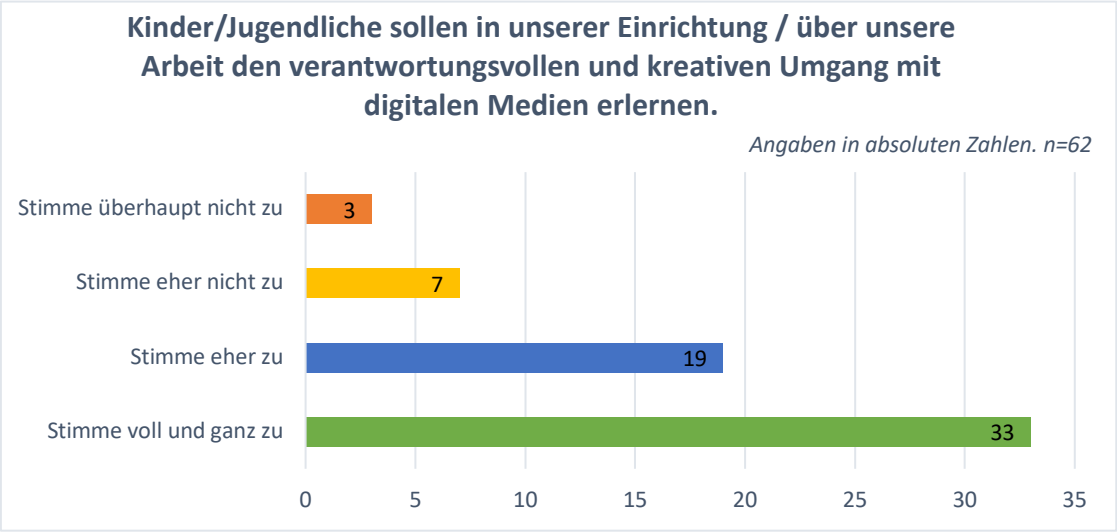
In dieser Fragegruppe wollten wir mehr über den eigenen Zugang der Fachkräfte zu digitalen Medien erfahren, also über Haltungen und Einstellungen in Bezug auf Medien(arbeit). So wollten wir wissen, ob Medienbildung als pädagogischer Auftrag verstanden wird, inwieweit die Zielgruppe(n) bei ihrer Mediennutzung begleitet werden und welche Auswirkungen des Medienkonsums zu spüren sind.

Auftrag Medienbildung

„Kinder/Jugendliche sollen in unserer Einrichtung / über unsere Arbeit den verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Medien erlernen.“ Dieser Aussage stimmen 33 Personen von insgesamt 62 voll und ganz zu, weitere 19 stimmen der Aussage eher zu. Damit sind ein Großteil der Fachkräfte – 84% – der Meinung, dass Medienbildung zu ihrem Arbeitsauftrag gehört. Nur 16% stimmen der Aussage eher nicht oder überhaupt nicht

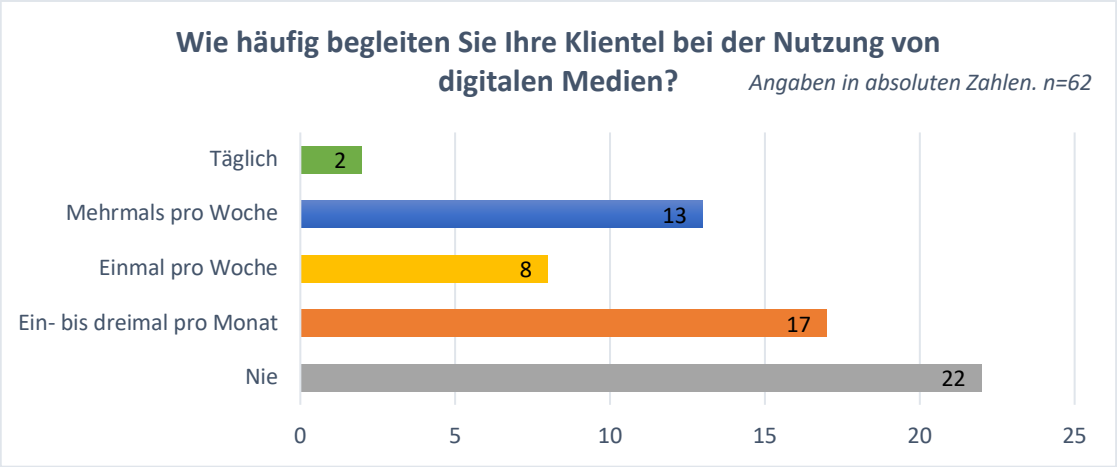
Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

zu. Das bedeutet, dass ein Großteil der Fachkräfte sich der Bedeutung von Medienbildung in Einrichtungen der Jugendhilfe bewusst ist.



Pädagogische Begleitung der Zielgruppe

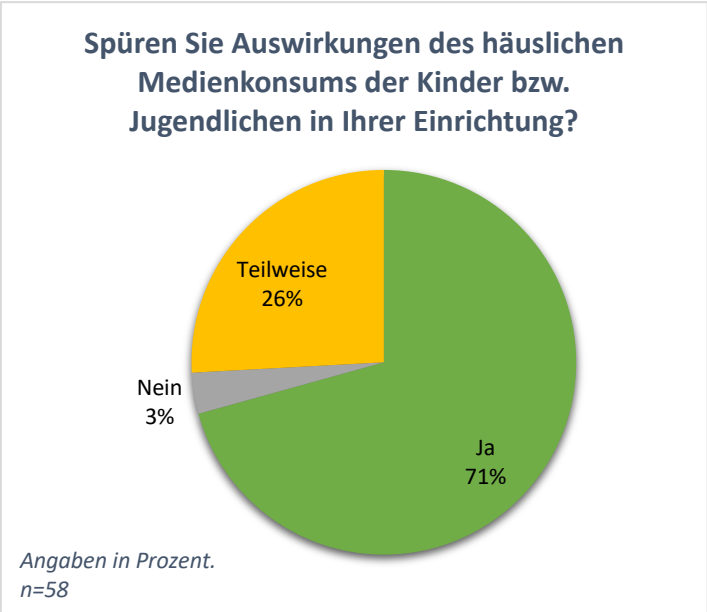
Die Frage „Wie häufig begleiten Sie Ihre Klientel bei der Nutzung von digitalen Medien?“ haben die meisten (22 von 62 Befragten) mit „nie“ beantwortet, gefolgt von 17, die ihre Zielgruppe eher selten begleiten (ein- bis dreimal pro Monat). Insgesamt 23 Umfrageteilnehmende begleiten ihre Klientel regelmäßiger: 13 mehrmals pro Woche, 8 einmal pro Woche und 2 täglich. Somit ergibt sich ein durchwachsenes Bild bei der praktischen medienpädagogischen Begleitung in den Einrichtungen.



Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de
Eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit – fjs e.V., www.fjs-ev.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

In Zusammenhang mit der Frage davor, in der 84% der Fachkräfte angeben, dass Medienpädagogik ihr Arbeitsauftrag ist, ist der Anteil derjenigen, die nie (35%) oder selten (27%) begleiten, doch recht hoch. Deutlich über die Hälfte (62%) begleiten ihre Zielgruppe nie oder selten! Wie geht das zusammen mit der Aussage: „Kinder/Jugendliche sollen in unserer Einrichtung / über unsere Arbeit den verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Medien erlernen"? Hier gibt es diverse Interpretationsmöglichkeiten. So kann es z.B. sein, dass Personen in leitenden Funktionen, diesen Arbeitsauftrag für ihre Einrichtung(en) wahrnehmen, aber selbst gar nicht in direkter pädagogischer Arbeit umsetzen. Genauso wie bspw. Mitarbeitende des Jugendamtes, Medienpädagogik als Auftrag ansehen, aber dies nicht in eigener pädagogischer Arbeit umsetzen können. Weiterhin ist denkbar, dass die Wichtigkeit des Themas zwar gesehen wird, aber die Rahmenbedingungen für die praktische Umsetzung nicht gegeben sind: Zeit, um sich mit der Thematik zu befassen und/oder Fortbildungen zu besuchen, es gibt vom Träger her keinen klaren Rahmen für die Medienarbeit, mangelnde technische Ausstattung oder Wartung der Geräte, Zugangsbarrieren, Personalmangel…

Auswirkungen häuslichen Medienkonsums auf die Einrichtungen



Der überwiegende Teil der Befragten (71%) meint, Auswirkungen des häuslichen Medienkonsums der Kinder bzw. Jugendlichen in der Einrichtung zu spüren. 1/4 der Befragten spürt noch teilweise Auswirkungen. Nur 3% gaben an, keine Auswirkungen zu bemerken. Der Medienkonsum der Kinder und Jugendlichen zu Hause scheint somit eines der großen Themen der Einrichtungen sein.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

In den Kommentaren gab es folgende Nennungen *(Kommentare zusammengefasst, in den Klammern steht die Häufigkeit der Nennung)*:

Medienzeiten/Nutzungsregeln (7)
Medien / Medieninhalte = Gesprächsthema (6)
Verändertes Verhalten (weniger aufmerksam, nervös, „Montagssyndrom“, aggressiv, passiv) (6)
Kommunikation verändert sich (3)
Eltern-Kind-Konflikte (3)
Problematische Messenger-Nutzung (3)
Suchtverhalten (2)
Cybermobbing (2)
Übermüdung (2)
Mangelndes Interesse an anderen Aktivitäten (2)
Medienausstattung daheim so umfassend, dass Ki/Ju dafür nicht in Einrichtung kommen müssen.
Nachspielen von Kampfszenen
Mitgebrachte Spielsachen

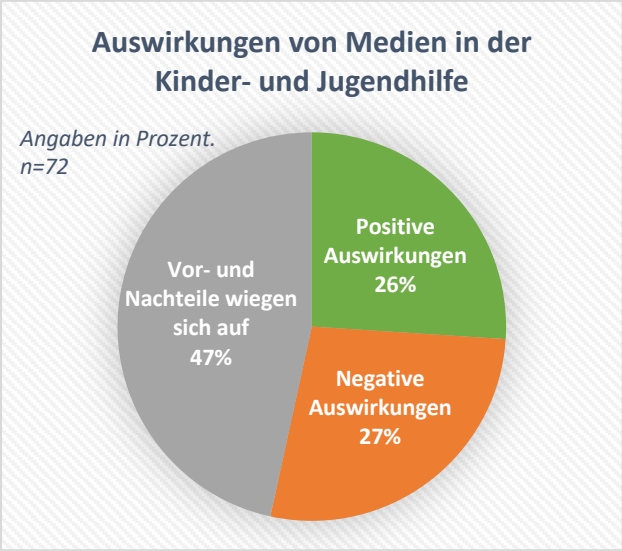
Auffällig ist, dass vor allem das „Was?“ und „Wie lange?“ (also Nutzungszeiten, Inhalte und Regelungen dazu) von den Fachkräften als Auswirkungen des häuslichen Medienkonsums wahrgenommen werden. Weiterhin bemerken die Fachkräfte den häuslichen Medienkonsum v.a. am veränderten Verhalten der Kinder bzw. Jugendlichen: Es wurde bspw. auf mangelnde Aufmerksamkeit, Passivität oder veränderte Kommunikation hingewiesen. Für uns erstaunlich ist, dass das Thema Gewalt und Medien nicht häufiger vorkam (also Auswirkungen bspw. von Cybermobbing[8], Hate Speech[9] oder Cybergrooming[10]). So ist in der JIM-Studie 2018 zu lesen: „Jeder fünfte Jugendliche (…) gibt an, dass schon einmal (absichtlich oder versehentlich) falsche oder beleidigende Inhalte über die eigene Person per Handy oder im Internet verbreitet wurden.“[11] Ein Drittel habe bereits von Cyber-Mobbing im Bekanntenkreis mitbekommen. Ein

[8] = Mobbing über das Internet
[9] = „Hassrede“: Ausdrucksformen, die Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder andere Formen von Hass verbreiten
[10] „grooming“ = anbahnen: Erste Stufe der (sexuellen) Anmache im Internet mit dem Ziel eine Straftat zu begehen, wie z.B. sexuellen Missbrauch oder (kinder)pornographisches Material zu bekommen.
[11] Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): „JIM-Studie 2018“ (2018): S.62

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Fünftel der Jugendlichen sei häufig mit Hassbotschaften im Netz in Kontakt gekommen.[12] *Diese Themen spielen also unter jungen Menschen durchaus eine wichtige Rolle, nehmen aber in der Wahrnehmung der Fachkräfte in Bezug auf den Medienkonsum zu Hause keinen großen Platz ein.*

Haben digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe positive und/oder negative Auswirkungen?



Die Befragten sehen die Nutzung von digitalen Medien sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Fachkräfte selbst im Arbeitskontext sehr differenziert. So gab etwa ein Viertel an, positive Auswirkungen zu spüren, in etwa gleich viele nahmen negative Effekte wahr. Der überwiegende Anteil der Befragten (47%) gab an, dass sich die Vor- und Nachteile aufwiegen.

Es gab bei dieser Frage die Möglichkeit, zur jeweiligen Antwort einen Kommentar zu hinterlassen. Diese sind in den nachfolgenden Kästchen für die positiven und negativen Auswirkungen zusammengefasst aufgelistet. Die Kommentare, die unter „Vor- und Nachteile wiegen sich auf“ abgegeben wurden und eindeutig positiven bzw. negativen Auswirkungen zuordenbar waren, wurden auch dort mit aufgenommen.

Weiterhin wurde in den Kommentaren unter ***„Vor- und Nachteile wiegen sich auf“*** darauf verwiesen, dass hier jede Familie bzw. die Kinder/Jugendlichen sehr unterschiedlich im Umgang sind, es also sehr individuell zu betrachten ist. Viele weisen darauf hin, dass es darauf ankommt, was die Kinder/Jugendlichen mit den Geräten machen, ob die Inhalte altersgerecht sind und wie lange sie Medien konsumieren – „die Dosis macht das Gift“ wie jemand kommentierte. Es komme aber auch auf die Auseinandersetzung über Mediennutzung und die Begleitung der Kinder und Jugendlichen, sowie das Erstellen sinnvoller Regeln an.

Die pädagogischen Fachkräfte haben einen differenzierten Blick auf Chancen und Risiken der Mediennutzung. Sie betonen einerseits die Wichtigkeit des Erlernens von Lebens- und Konsumkompetenz in Bezug auf Medien, aber andererseits auch die Wichtigkeit in der realen Welt – außerhalb des Virtuellen - Erfahrungen sammeln zu können.

[12] Ebd.: S.63

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

In den Kommentaren gab es folgende Nennungen *(Kommentare zusammengefasst, in den Klammern steht die Häufigkeit der Nennung)*:

Positive Auswirkungen:

Vereinfachte Kommunikation & Vernetzung / leichterer Zugang zur Zielgruppe (14)
Informationsquelle (4)
Austausch/ Reflektion von Medienverhalten möglich (3)
Vereinfachung der Arbeitsprozesse (3)
Weltoffenheit (2)
Partizipation (2)
hohe Reichweite (2)
Kreativität (2)
Lebensweltorientierung
Klientel sind Nutzungsexpert*innen
gemeinsame Spiele fördern Freude und soziale Kontakte
viele Auswahlmöglichkeiten

Negative Auswirkungen:

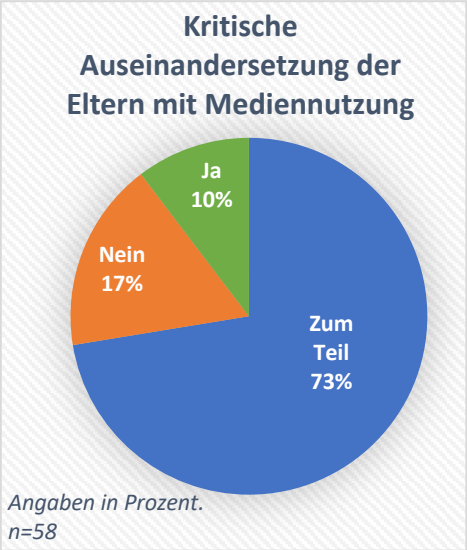
Einschränkung anderer Interessen (7)
schwierige Kommunikation / weniger Empathiefähigkeit (6)
ausufernder Konsum / Suchtverhalten (5)
Erziehungsunsicherheiten / Konflikte (2)
Verändertes Verhalten (Aggressivität, Passivität, weniger aufmerksam) (2)
Mobbing (2)
Überforderung / Reizüberflutung (2)
Arbeitszeitverdichtung
Nähe-Distanz-Probleme ggb. Klientel
Vereinsamung
Schlafmangel
Zugang zu problematischen Inhalten

*Als eindeutig positivste Auswirkung von digitalen Medien in der Kinder- und Jugendhilfe werden die vereinfachte Kommunikation und Vernetzung und der leichtere Zugang zur Zielgruppe gesehen (14 Nennungen). Bei den negativen Auswirkungen steht das Verdrängen anderer Interessen, schwierige Kommunikation und weniger Einfühlungsvermögen bei der Zielgruppe im Vordergrund. Auch an dieser Stelle ist es erstaunlich, dass relativ selten der Zugang zu problematischen Inhalten (Kettenbriefe, Gewaltdarstellungen, Cybermobbing, Sexting usw.), welche laut JIM-Studie Kinder und Jugendliche häufig betreffen, benannt wird. Nur zwei Mal wird das Thema Mobbing genannt, andere Themen aus diesem Bereich gar nicht. Es bleibt an dieser Stelle Spekulation, warum dies so ist. Wenden sich die Kinder und Jugendlichen zu diesen Themen nicht an die Fachkräfte? Wenn nicht, warum? Und wo finden die Kinder und Jugendlichen dann ihre Ansprechpartner*innen zu diesen Fragestellungen?*

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

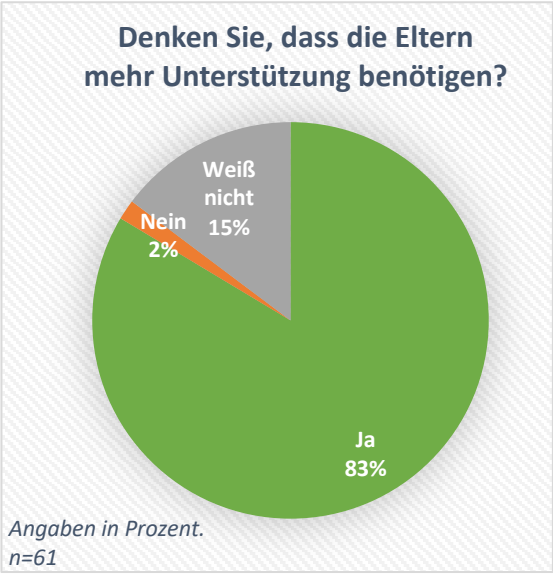
3.6 Elternarbeit

Auseinandersetzung mit Mediennutzung



Der überwiegende Teil der Befragten beantwortete die Frage „Nehmen Sie bei den Eltern wahr, dass diese sich mit der Mediennutzung (ihrer eigenen und die der Kinder) kritisch auseinandersetzen?“ mit „zum Teil“ (73%). 17% beantworteten die Frage mit „nein“ und die wenigsten – 10% – mit „ja“.
Unter ***„Kommentare“*** wurde unter anderem darauf verwiesen, dass dies einzelfallabhängig zu betrachten sei und vom Hintergrund der Familien abhänge. Mehrmals wurde kommentiert, dass sich Eltern erst des Themas annehmen, wenn Probleme auftauchen. Die Eltern werden in Bezug auf das Thema Medien von einigen Fachkräften mitunter als unreflektiert bzw. überfordert oder hilflos wahrgenommen. Dem gegenüber stehen Fachkräfte, die die Eltern eher als sehr kritisch bis überbeschützend bzw. streng wahrnehmen. Mediennutzungseinschränkungen würden mitunter als vermeintliche Erziehungsmaßnahme eingesetzt. Medien würden z.T. eingesetzt, um die Kinder zu beschäftigen und so selbst Zeit für anderes zu haben.

Unterstützung der Eltern



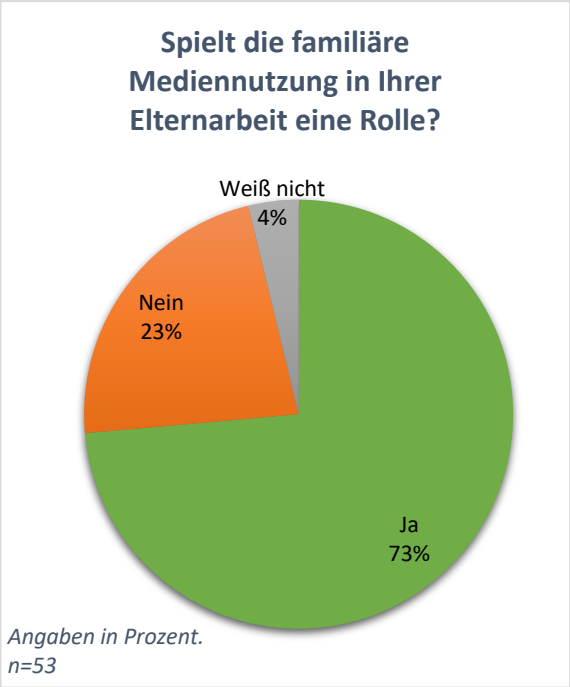
Auf die Frage „Denken Sie, dass die Eltern in Bezug auf Mediennutzung in der Familie mehr Unterstützung benötigen?“ lautete die eindeutige Antwort der Fachkräfte „ja“ (83%). 15% gaben „weiß nicht“ an und nur eine Person beantwortete die Frage mit „nein“.
In den Kommentaren wird darauf verwiesen, dass Eltern Informationen, Reflexions- und Austauschmöglichkeiten zu der Thematik benötigen. Ihnen sei mitunter nicht bekannt, was ihre Kinder mit den Geräten tun und auf welchen Plattformen sie unterwegs sind. Da sie selbst nicht mit den heutigen Medien aufgewachsen sind, gibt es eine Diskrepanz zwischen der Lebenswelt der Kinder und

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

ihrer Eltern. Man müsse die Eltern in Bezug auf das Thema stärken, insbesondere auch hier Regeln aufzustellen, ohne Angst zu haben, „gleich den Anschluss zu verlieren“ wie in einem Kommentar festgestellt wurde.

Spielt die familiäre Mediennutzung in Ihrer Elternarbeit eine Rolle?

Fast 3/4 der Befragten (73%) gaben an, dass das Thema der familiären Mediennutzung in ihrer Elternarbeit eine Rolle spielt. Fast 1/4 gab an, dass das Thema in ihrer Elternarbeit keine Rolle spielt (23%). Zwei der Befragten beantworteten die Frage mit „weiß nicht“.
In den Kommentaren wird bei denen die „nein“ angaben, darauf verwiesen, dass Elternarbeit nicht im Fokus der Arbeit steht bzw. kaum erfolgt.
Bei weiteren Kommentaren wird darauf verwiesen, dass das Thema Mediennutzung zunehmend eine Rolle spielt. Dies werde in Gesprächen mit den Eltern thematisiert, es fänden Elternberatungen dazu statt und es würden entsprechende Elternabende angeboten.



Welche Formen der Elternarbeit funktionieren aus Ihrer Erfahrung wie gut?

Die Antworten auf diese Frage waren schwer auswertbar, da durch die Möglichkeit einer individuellen Reihenfolge viele verschiedene Antwortkombinationen entstanden sind. Die Umfrageteilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, acht Formate der Elternarbeit in ein persönliches Ranking von 1 bis 8 zu bringen. Die Antwortmöglichkeiten waren:

- persönliches Tür-und-Angel-Gespräch
- Elternabend
- persönliche Gespräche mit Termin
- Aushänge
- Infomails, Newsletter u.ä.
- Präsentationen/Vorführungen der Kinder/Jugendlichen
- telefonische Gespräche
- Online-Beratung

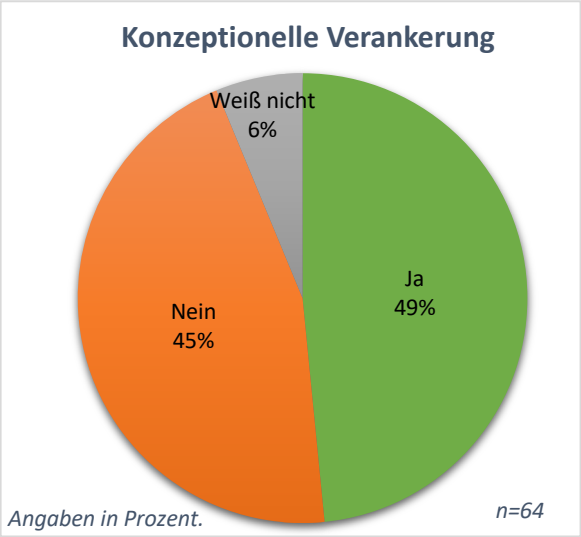
Deutlich wurde, dass Formate mit direkter Ansprache wie persönliche Gespräche am besten zu funktionieren scheinen. Hierbei spielen telefonische Gespräche auch noch eine Rolle, aber deutlich wichtiger scheint das direkte persönliche Gespräch – am besten mit Termin.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Formate wie der Elternabend befinden sich eher im Mittelfeld, ebenso Formate, die über Präsentationen oder Vorführungen der Kinder versuchen, die Eltern zu erreichen.
Unpersönlichere Angebote wie Aushänge oder Infomails befanden sich in den Rankings meist weiter unten. Auch das Format Online-Beratung wurde eher in den unteren Bereich der Rangfolge gewählt, was evtl. auch mit mangelnden Angeboten in diesem Bereich und entsprechend fehlenden Erfahrungen zu tun haben mag.

3.7 Konzeptionelle Verankerung

Konzeptionelle Verankerung des Umgangs mit Medien in den Einrichtungen



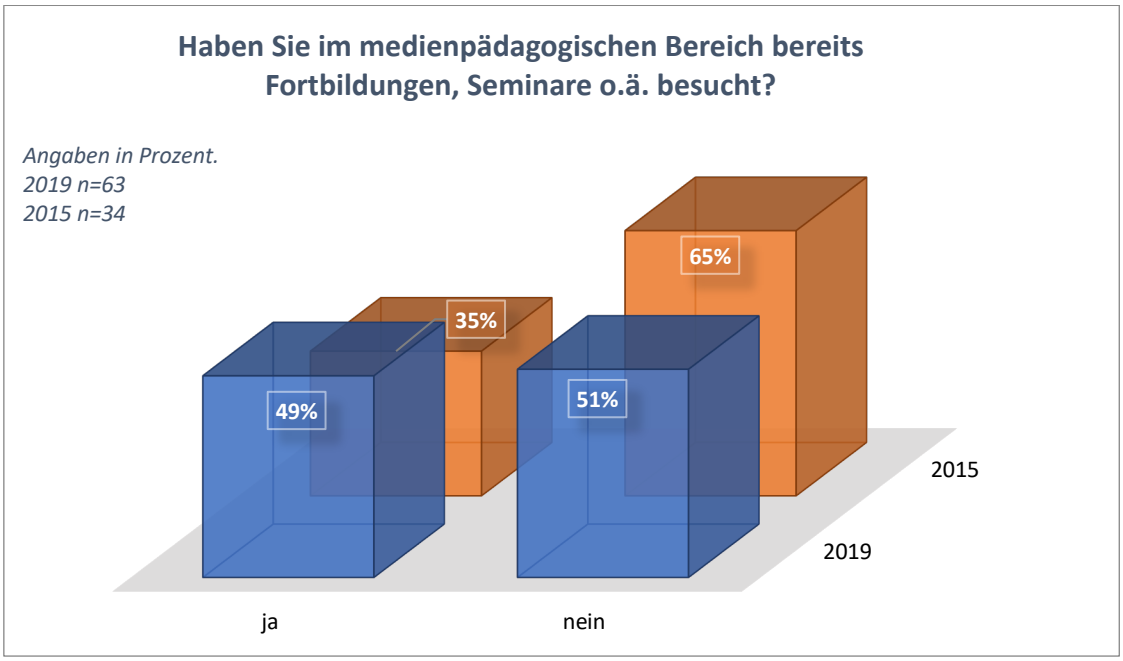
Die genaue Fragestellung lautete: „Ist der Umgang mit Medien in Ihrer Einrichtung konzeptionell verankert, z.B. Beschreibung medienpädagogischer Ansätze im Konzept oder eigenes Medienkonzept“? Diese Frage wurde von fast der Hälfte mit „ja“ (49%) und von fast genauso vielen mit „nein“ (45%) beantwortet. 6% konnten dazu keine Aussage treffen.
Es gab die Möglichkeit, die jeweiligen Antworten zu kommentieren.
Unter „ja“ wurde beschrieben, wo sich die medienpädagogische Arbeit im Konzept wiederfindet. Hier geht es vom eigenen Mediennutzungskonzept über verschiedene Richtlinien zu einzelnen Datenträgern und Kommunikationswegen (Internetrichtlinie, Email-Richtlinie usw.) über die Beschreibung im Einrichtungskonzept. Zum Teil wird darauf verwiesen, dass das Thema zwar Erwähnung findet, aber nur sehr knapp ausgeführt ist bzw. dass es an der entsprechenden Umsetzung fehlt.

Die konzeptionelle Verankerung des Themas bildet einen wichtigen Rahmen für die medienpädagogische Arbeit. Sie dokumentiert, dass sich die Einrichtung mit dem Thema befasst (hat), dessen Bedeutsamkeit anerkennt und für die eigenen Gegebenheiten pädagogische Ziele und Regeln im Umgang mit Medien verabredet. Dies stellt die Basis für eine gelingende medienpädagogische Praxis dar. Insofern bleibt festzustellen, dass hier noch Handlungsbedarf besteht, da sich bei vielen das Thema noch nicht im Konzept wiederfindet und wenn dies der Fall ist, wird das Thema eher an der Oberfläche behandelt.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

3.8 Informationen, Fortbildung & Austausch

Besuchte Fortbildungen

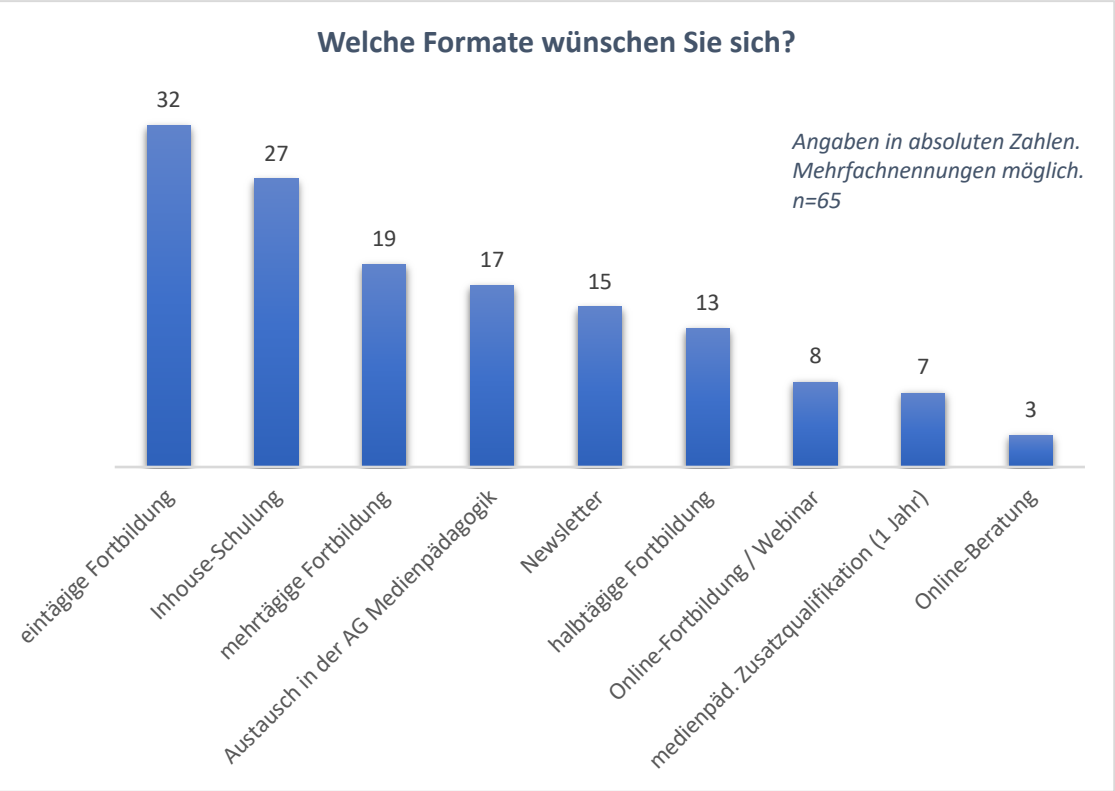


Auf die Frage „Haben Sie im medienpädagogischen Bereich bereits Fortbildungen, Seminare o.ä. besucht?“ antwortete die Hälfte mit „ja“ (49,2%) und die die andere Hälfte mit „nein“ (50,8%). Im Vergleich zur Befragung 2015 haben deutlich mehr Fachkräfte Fortbildungsveranstaltungen zu dem Thema besucht. Dies lässt vermuten, dass das Thema Digitalisierung zunehmend bei den pädagogischen Fachkräften und in den Einrichtungen ankommt.
Unter „nein“ wurde kommentiert, dass Bedarf bestünde, die Interessenlage anders sei oder man zwar nicht selbst, aber Kolleg*innen an entsprechenden Fortbildungen teilgenommen hätten.
Bei „ja“ wurde kommentiert, wo bzw. welche Art der Fortbildung besucht wurde, z.B. Inhouse-Schulungen, ein Fachtag zu Cybermobbing, eine Fortbildung der Medienwerkstatt oder zum Umgang mit Tablets im Kindergartenalter. Drei Mal wurde hier erwähnt, dass die Fortbildung für die Eltern-Medien-Beratung gemacht wurde. Weiterhin wurde erwähnt, dass es schon länger her sei bzw. in dem Bereich so schnelle Veränderungen stattfinden, dass fortlaufender Fortbildungsbedarf bestünde.

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Welche medienpädagogischen Angebote wünschen Sie sich?

Hier wollten wir wissen, welche Formate sich die Fachkräfte wünschen, ob längere oder kürzere Formate, online oder Face-to-Face-Angebote bevorzugt werden. Und ob es den Fachkräften vorrangig um die Information, den Austausch oder die Fortbildung geht.



Aus der Befragung geht hervor, dass Face-to-Face-Angebote deutlich mehr gewünscht werden als Onlineformate. Am häufigsten wurden eintägige Fortbildungen gewünscht (32 Nennungen), dicht gefolgt von Inhouse-Schulungen (27). Aus den Kommentaren liest man, dass die Inhouse-Schulungen besonders interessant sind, da so individuell auf die jeweilige Einrichtung und ihre Themen eingegangen werden kann. Weiterhin wurden „mittellange“ Fortbildungen (ein- bis mehrtätig) deutlich öfter angegeben als sehr kurze (halbtägige) oder sehr lange (1 Jahr) Formate. Auch der Austausch in einer AG zu der Thematik wurde noch relativ häufig gewünscht (17 Nennungen). Gefragt wurde hier nach der AG Medienpädagogik, die sich jedoch inzwischen in das „Netzwerk Medienbildung Potsdam“ umbenannt hat (frühere AG Medien und Gewalt).
Der Newsletter schnitt bei den Onlineformaten mit 15 Nennungen am besten ab. In den Kommentaren hierzu wurde präzisiert, dass dieser als Hinweis für Veranstaltungen und für

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Anregungen und Informationen zum pädagogischen Alltag sinnvoll ist. Am seltensten wurde die Online-Beratung (3x) gewünscht und auch Online-Fortbildungen wurden mit 8 Nennungen eher wenig gewünscht. Dies könnte an bisher fehlenden Erfahrungen mit solchen Formaten liegen und es bliebe auszuprobieren, ob diese Zurückhaltung mithilfe positiver Beispiele zu überwinden wäre. Online-Formate bieten deutliche Vorteile in Bezug auf zeitliche und örtliche Flexibilität und Konzepte wie das *Blended Learning* oder *Flipped Classroom* lassen sich sehr gut mit dem Wunsch nach Inhouse-Fortbildungen verknüpfen. Die Kombination aus traditionellen Präsenzveranstaltungen und Formen des E-Learnings ermöglichen die Verknüpfung der positiven Elemente der verschiedenen Lernformen und können so zu einer größeren Nachhaltigkeit beitragen.

Gewünschte Themen für Fortbildungsangebote

Auf die Frage „Zu welchen Themen/Fragestellungen im Bereich der digitalen Medien wünschen Sie sich Fortbildungsangebote?“ haben wir als Beispiele für mögliche Themen Gaming, soziale Netzwerke, e-Partizipation, vernetzte Spielzeuge, Medien und Gewalt, Elternarbeit, Digitalisierung in der Organisation, aktive und kreative Medienarbeit und Making & Robotik genannt. Diese Frage konnte durch freien Text beantwortet werden, was 32 Personen getan haben.

Folgende Antworten gab es *(zusammengefasst, in den Klammern steht die Häufigkeit der Nennung)*:

Soziale Netzwerke (12)
Medien und Gewalt (11)
Elternarbeit (10)
Aktive und kreative Medienarbeit (6)
Gaming (5)
Schutz und Sicherheit (4)
Digitalisierung in der Organisation (3)
Alles (3)
Messengerdienste (2)
Rechtsfragen (2)
Wieviel Konsum ist altersgemäß? (2)
Digitale Öffentlichkeitsarbeit (2)
Vernetzte Spielzeuge (2)
Internetnutzung für Kinder (2)
Spracherwerb
ePartiziapation
Medienbildung in der Familie
Lernsoftware
Informationen über Einrichtungen & Angebote
Powerpoint-Anleitung
Foto- und Videobearbeitung

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

4. Fazit

Die Themenfelder Medienkompetenzförderung und Medienpädagogik sind für fast alle Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe von großer Bedeutung und die meisten Fachkräfte und Einrichtungen setzen sich spürbar mit der Thematik auseinander. Digitale Medien werden als Bestandteil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen erkannt. Die Auseinandersetzung mit der pädagogischen Bedeutung dessen für das jeweilige Arbeitsfeld erfolgt unterschiedlich intensiv und mit verschiedenen Schlussfolgerungen. Neben der eigenen pädagogischen Haltung und der des Trägers bestimmen weitere Rahmenbedingungen wie sehr das Thema Medien(-bildung) Teil der pädagogischen Arbeit ist. Hierbei spielen die technische Ausstattung, vorhandene Software und die Administration der Geräte eine Rolle. Ihr Vorhanden- oder Abhandensein vereinfachen oder erschweren merklich die Zugänge und Möglichkeiten für die medienpädagogische Arbeit in den Einrichtungen. Aber mindestens genauso relevant ist der Bedarf der Fachkräfte, sich mit aktuellen Inhalten auseinandersetzen zu können – sei es im Selbststudium oder in Fortbildungen. Hierzu braucht es Zeit, Finanzen und passende bzw. ausreichende Angebote. Hinzu kommen die konkreten Arbeitsbedingungen, die es mitunter schwierig bis (fast) unmöglich machen, pädagogisch wünschenswerte Maßnahmen tatsächlich in die Tat umzusetzen. Wenn wenige Fachkräfte z.B. viele Kinder gleichzeitig im Blick haben müssen, ist eine intensive pädagogische Begleitung nicht möglich. So stellt die *AGJ* in ihrem Diskussionspapier „Digitale Lebenswelten. Kinder kompetent begleiten!“ hier am Beispiel der Medienbildung in Kitas fest: „(…), dass Medienkompetenzförderung im Alltag der Kindertagesstätten häufig an Ressourcenknappheit scheitert. Genannt werden mangelnde Zeit, mangelnde Medienkompetenz und Unsicherheit der Erzieherinnen und Erzieher sowie eine unzulängliche Ausstattung der Einrichtungen.“[13]

In Bezug auf die ***technische Ausstattung*** hat die Umfrage ergeben, dass insgesamt eine wachsende Zahl verschiedenster Geräte in den Einrichtungen vorhanden ist. Auch Tablets kommen zunehmend im Arbeitskontext an, gehören aber deutlich seltener zum Berufsalltag als zum familiären Alltag.
Viele Fachkräfte zeigen sich zufrieden mit der technischen Ausstattung, 1/3 der Befragten signalisierte jedoch Unzufriedenheit. Ebenso gab 1/3 an, neue Technik anschaffen zu wollen. Dies sei mitunter aufgrund der finanziellen Gegebenheiten nicht so einfach. Es fehle an Mitteln, neue Technik anzuschaffen, diese regelmäßig zu erneuern und zu warten und auch mit entsprechender Software ausstatten zu können.

Im Fragekomplex rund um die ***Mediennutzung*** wurde deutlich, dass v.a. Geräte und Software zur Organisation der eigenen Arbeit eingesetzt werden. Mitunter werden die Geräte auch der Klientel überlassen, recht häufig mit pädagogischer Begleitung. Erstaunlich war im Kontext der Zielgruppenbeteiligung, wie viele angaben, diese gar nicht zu beteiligen (23%). Hier sehen wir

[13] Vgl. Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): „Digitale Lebenswelten. Kinder kompetent begleiten!“ (2016): S.11

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

deutlichen Bedarf, bei den Einrichtungen mehr Alltagsbeteiligung zu implementieren – mit und ohne technische Unterstützung. Viele der Fachkräfte (42%) gaben an, medienpädagogische Angebote in der Zukunft umsetzen zu wollen.

Der ***persönliche Zugang der Fachkräfte*** zu digitalen Medien beschäftigte uns im nächsten Abschnitt. Während die meisten pädagogischen Fachkräfte einen Auftrag sehen für das Erlernen eines verantwortlichen und kreativen Umgangs mit Medien, begleiten jedoch eher wenige in ihrem pädagogischen Alltag Kinder und Jugendliche bei der Mediennutzung. Dies scheint sowohl an schwierigen Rahmenbedingungen hierfür (Zeit, Räume, Technikausstattung) als auch an zum Teil fehlenden medienpädagogischen Zugängen der Fachkräfte zu liegen.
Ein großes Thema stellt für die Fachkräfte der Medienkonsum der Kinder und Jugendlichen daheim dar. Die Effekte zum Teil auch übermäßigen Medienkonsums sind in vielen Einrichtungen spürbar und beeinflussen die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe.
In der Befragung zeigte sich ein differenzierter Blick der Fachkräfte auf die Chancen und Risiken der Mediennutzung. Themen, die mit Medien und Gewalt zusammenhängen, wurden hier nicht oft benannt. Der Fokus lag eher auf kommunikativen Aspekten und veränderten Verhaltensweisen – vielleicht weil sich diese durch die Fachkräfte am ehesten in den Einrichtungen wahrnehmen lassen. Es bleibt jedoch die Frage, wohin sich die Kinder mit negativen medialen Erfahrungen wenden (können). Es scheint für die Kinder und Jugendlichen mitunter schwer zu sein, für diese Themen (kompetente) erwachsene Ansprechpartner*innen zu finden.

Die ***Elternarbeit*** in Bezug auf Mediennutzung ist für die Fachkräfte ein großes Thema. Sie sehen die Familien hierbei sehr differenziert und beobachten sowohl sehr beschützende Eltern als auch Familien mit intensiver und unreflektierter Mediennutzung. Mitunter nehmen sie eine gewisse Überforderung der Eltern wahr. Einig sind sich die meisten Fachkräfte darin, dass Eltern mehr Unterstützung zu der Thematik bräuchten. Entsprechend positiv ist, dass bei vielen Fachkräften (73%) die familiäre Mediennutzung in der Elternarbeit eine Rolle spielt und das Thema in vielfältiger Form aufgegriffen wird. Formate mit persönlicher Ansprache werden von den Fachkräften in der Elternarbeit favorisiert. Auf jeden Fall bieten die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe die Möglichkeit, Eltern auch für diese Thematik zu sensibilisieren. Entsprechend spricht sich die *AGJ* dafür aus „(…), dass sich Bildungsinstitutionen von Anfang an als starker Partner in der Medienerziehung für Eltern zeigen und sie auch in medienpädagogischen Fragen beraten, damit Eltern sich bei pädagogischen Unsicherheiten gut informiert positionieren können.“[14]

Bei der ***konzeptionellen Verankerung*** der Medienarbeit in den Einrichtungen zeigte sich ein geteiltes Bild. Die Hälfte hat das Thema in irgendeiner Form konzeptionell verankert. Jedoch gibt es deutliche qualitative Unterschiede: Von einer kurzen Erwähnung des Themas im Einrichtungskonzept bis zu eigenen Medienkonzepten ist alles vertreten. Dabei ist die

[14] Ebd.: S.10

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

konzeptionelle Verankerung des Themas von großer Bedeutung für das praktische Handeln in der Einrichtung. So stellte eine Befragung des *Hauses der kleinen Forscher* zur Nutzung digitaler Geräte in Kitas einen klaren Bezug zwischen dem Vorhandensein eines medienpädagogischen Konzeptes und dem Einsatz von digitalen Geräten heraus: Kitas mit Medienkonzept „setzen in der Arbeit mit Kindern deutlich häufiger digitale Geräte ein (knapp 50 Prozent) als andere Kitas (knapp 30 Prozent)“[15]. Entsprechend fordert die *AGJ*: „Die konzeptionelle Ausgestaltung von Medienbildung in Kindertageseinrichtungen sollte in allen Bildungsplänen der Bundesländer festgeschrieben werden (..).“[16] Diese Forderung lässt sich auf alle Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe erweitern: Bei der Bedeutung digitaler Medien für Kinder und Jugendliche sollten alle pädagogischen Einrichtungen in ihren Konzeptionen verpflichtend Aussagen darüber treffen, ob, wie und warum (nicht) medienpädagogisch gearbeitet wird.

Im Bereich ***Informationen, Fortbildung und Austausch*** wurde deutlich, dass die Hälfte der Fachkräfte bereits Veranstaltungen im medienpädagogischen Bereich besucht hat. Der Bedarf an Fortbildungen ist hoch. Es werden v.a. eintägige Veranstaltungen und Inhouse-Schulungen gewünscht. Die Themen Soziale Netzwerke, Medien und Gewalt und Elternarbeit sind hierbei von besonders großem Interesse bei den Befragten.

Zum Schluss lässt sich festhalten, dass Kinder und Jugendliche heute als *„digital natives“* in einer ganz neuen Welt aufwachsen, die zum Teil den Erwachsenen – als *„digitalen Einwanderern“* – verborgen bleibt. Es bleibt eine Diskrepanz zwischen der sich schnell wandelnden digitalen Lebenswelt junger Menschen und der Auseinandersetzung der Fachkräfte hiermit, welche nötig ist, um die Zielgruppen kompetent begleiten und unterstützen zu können.
Die Fachkräfte erkennen zwar die Wichtigkeit des Themas, setzen aber selbst bisher noch nicht häufig und zielgerichtet genug medienpädagogische Elemente ein. Es herrscht eine große Verunsicherung vor, woraus der Wunsch nach mehr Unterstützung sowohl für sich selbst als auch für die Eltern resultiert. In recht vielen Einrichtungen begegnet man der Haltung: *‚Die Kinder und Jugendlichen sind doch so schon ständig digital unterwegs, das sollen sie hier nicht auch noch.‘* Da sich meist die Schule nur zögerlich dieses Themas annimmt und dies im familiären Kontext höchst unterschiedlich bearbeitet wird, bleibt die Frage, wo und wann Kinder und Jugendliche den (kreativen, aktiven, reflexiven und konsumkritischen) Umgang mit Medien erlernen können. Die Kinder- und Jugendhilfe sollte auch für diesen Bereich der Entwicklung von Lebenskompetenz eine wichtige Rolle spielen! Entsprechend fordert die *AGJ*: „eine medienreflexive Kinder- und Jugend(hilfe)politik, die insbesondere digitale Medien und

[15] Vgl. Haus der kleinen Forscher: „Umfrage zur Nutzung digitaler Geräte in Kitas – Erzieherinnen und Erzieher für den Einsatz digitaler Medien in Kitas“, unter https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/ueberuns/presse/pressemitteilungen/2017/einsatz-digitaler-medien-in-kitas-gewuenscht/ (abgerufen am 21.11.2019)
[16] Vgl. AGJ: „Mit Medien leben und lernen – Medienbildung ist Gegenstand der Kinder- und Jugendhilfe“ (2014): S.13

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de

Kommunikation zentral berücksichtigt. Die Befähigung zur kompetenten Nutzung digitaler Medien als Grundlage für Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe muss stärker als bisher in den unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, vom frühkindlichen Bereich über die Eltern- und Familienbildung, die Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und die Hilfen zur Erziehung – sowohl in der Praxis wie auch in der Ausbildung – verankert werden.“[17]

[17] Ebd.: S.15

Medienwerkstatt Potsdam
Schilfhof 28a
14478 Potsdam
Telefon 0331 81 01 40
Fax 0331 81 02 16
E-Mail info@medienwerkstatt-potsdam.de